

Ausgabe 2
| Donnerstag, 8. Juli

SPUNsdayclock

23:54



morgens



abends

Morgens leicht bewölkt, bei 27 Grad, und das schon um 9 Uhr. Nachmittags: 33 Grad. Trotzdem Wolken. Also Zeit für T-Shirts und kurze Röcke!

QUINTESSENZ

Seite 3: Kurz da, schnell weg. Doch wir haben OB Nimptsch doch noch erwischt für ein Interview.

Seite 6 & 7: Bilder, Bilder
Wir waren da, und wir haben natürlich Photos gemacht. Eine Auswahl davon findet ihr in der SPUNited-Mitte

DEIN TAG.

HEUTE WIRD VON ANFANG AN DURCHDEBATTIERT. UM 9 UHR STARTEN DIE BUSSE ZUM BUNDESTAG UND UM 18 UHR KEHRT IHR WIEDER ZURÜCK. DANACH GIBTS DAS COOLE CARPE NOCTEM ABENDPRORAMM: SPUN-ACTIVITY UND DER TANZKURS IM RAUM BAYERN.

TAGESSTILBLÜTE

Anonym auf der Toilette: „Ich weiß, das wird ne Stilblüte. aber hast du Klopapier?“



Heiß, Heißer, Eröffnungsveranstaltung!

Selten hat eine Eröffnungsveranstaltung soviel Energie ausgestrahlt wie die Diesjährige. Soll es daran gelegen haben, dass wir sie im großartigen Plenarsaal des World Conference Centers abhalten konnten, an den hochkarätigen Gästen, oder wir einfach einwandfrei vorbereitete Delegierte hatten? Wir wissen es nicht. Aber wir sind die SPUNited und versorgen euch natürlich trotzdem mit unserer objektiven und umfassenden Berichterstattung. Solltet ihr nun etwa anfangen zu schmunzeln und zu denken „So einen Schwachsinn kann auch nur Jonathan diktiert haben!“: Da liegt ihr richtig! Aber im Ernst, liebe Delegierte. GO-Schlachten wurden ausgefochten, bis der Vorsitz Tränen in den Augen hatte und nur noch mit schwacher Stimme den Delegierten auf seinen Sitzplatz verweisen konnte. Nun zum Eigentlichen: Großes Lob gilt es an die Delegierten auszusprechen, da sie mit ihren Reden zu einem gelungenen Auftakt beigetragen haben. Einige Delegierte versuchten selbst an den Namen der Kommissionen Zeit zu sparen, um das Plenum mit umso längeren Faktenlagen zu unterrichten. Iran sprach vom imperialistisch-kapitalistischen Wahnsinn, die USA von Diplomatie und anti-aggressiver Haltung, Panama will mehr Entwicklungshilfe, Neuseeland rühmt sich mit Cicero, die USA verlässt zwischenzeitlich peinlich berührt den Sitzungssaal, für China ist der Weg das Ziel und Österreich ist gar die Brücke zwischen Ost und West. Weiter geht es: Somalia hegt eine Antipathie gegen Piraterie, Uganda hofft auf sonnigere Zeiten und von Peru hört man gar nichts. Nicht einmal eine Gegenrede. Es wurde zweimal Winston Churchill mit dem gleichen Zitat erwähnt. Von wem? Beide Täter befinden sich aus dem Generalsekretariat: Anna Seyfert und Henning Blunck. Wurde da etwa eine identische Bettlektüre zum Verhängnis? Neben einem Ermahnen, doch kein Handy während der Sitzungszeit zu benutzen, entbrannte sich ferner ein Wortgefecht, wobei es um die Definition der Substantive „Flagge“ und „Fahne“ ging. Das Gefecht ging soweit, dass sich der Delegierte GB die volle Verantwortung für den BP Konzern übernahm. Mehrere Delegationen gruben tief in der GO-Schlachtenkiste und warfen mit Anträgen und Anfragen um sich. Als Waffen wurden auch indische Zitate verwendet: „Wo Elefanten sich bekämpfen, hat das Gras den Schaden“. Doch die Afrikaner hatten die Lösung, denn: „Wo Ameisen sich zusammentun, können sie Elefanten bewegen“. So könnten doch einfach die Ameisen die Elefanten wegtragen, und das Gras könnte in Frieden gedeihen. In diesem Sinne: Auf in die Sitzungswoche!

Der IGH geht nach haus.

Vielleicht habt ihr es schon gemerkt... Während ihr genussvoll eure Käsesemmel am Frühstückstisch esst, sind nicht mehr ganz so viele SPUNer anwesend, als ihr gestern Abend bei der Nations Night erlebt habt. Und mit dieser Vermutung liegt ihr total richtig, denn tatsächlich ist heute der ganze IGH außer Haus. Außer Haus? Ja, weil er nämlich nach Hause fährt. Und das liegt in Den Haag. In Holland. Da werdet ihr euch erst freuen, dass die Richter endlich weg sind und ihr euch vom Damokles-Schwert völlig frei bewegen könnt. Natürlich fragt man sich nun: „Was machen die SPUNer in Den Haag?“

Angekommen nach einer dreistündigen Busfahrt werden die Delegierten in Den Haag, Niederlande, ankommen. Dafür mussten die Guten schon in aller Frühe aufstehen. Erleben werden die Abgesandten einen Rundgang in den Gemäuern des Gerichtes und haben auch die Möglichkeit eine eigene Debatte in diesen ehrenwerten Hallen zu



führen. Außerdem wird es eine „Guided Tour“ von Peter Simma geben. Tja. Nun wird der ein oder andere denken, dass diesen doch ein großes Privileg widerfährt. Aber aufgepasst: Wer will bei 33 Grad in einem klimatisierten Bus ins Ausland fahren? Und dann noch eine ewig lange, gar dreistündige Rückfahrt? Genau. Schön, dass wir hier sind. Schön, dass die Debatten endlich beginnen können und ihr konstruktiv am Weltfrieden arbeiten könnt. Schließlich gibt es auch Menschen, die arbeiten müssen. Eben.

In eigener Sache

Sich Namen zu merken, fällt vielen schwer. Aber auch noch die Namen zu wissen, ohne dass man verlegen auf den Badget schielen kann, das wird dann schon wirklich gemein. Deshalb denkt bitte daran, damit man euch schnell erkennen kann und das Lobbying auch ununterbrochen stattfinden kann: Tragt die Badgets!

Letzte Kreativität.

Es ist 3 Uhr morgens, wir haben noch nicht angefangen zu drucken und können inzwischen kaum mehr die Augen offen halten. Eifrig haben wir Texte für euch getippt und unserer Kreativität bis in späte Stunden freien lauf gelassen. Doch inzwischen neigt auch diese letzte Reserve sich dem Ende. Aber egal - damit ist auch dieser Frame fertig.



© UFS, Inc.

This is the Arrival..

Endlich ist es soweit! Hunderte von Delegierten aus allen Ecken der Welt fanden sich gestern im alten Bundestag in Bonn ein. Von Hong Kong über Bielefeld, bis hin zu Ecuador, Israel und Bayern. Schnell ziehen sich die Delegierten um und nach kurzer Zeit ist man und frau von Anzugs- und KostümträgerInnen umgeben. Die Koffer werden schön thematisch in Reih' und Glied aufgestellt, damit in den heiligen Hallen der SPUN-Sitzungen nicht das Chaos ausbrechen kann. Die Koffer abgestellt, ging es zum letzten Feilen an die Eröffnungsreden. Neugierig und aufgeregt: So fühlten sich die NeuSPUNer an ihrem ersten Tag. Im Nu sind die Strapazen der Anreise vergessen. Doch was alles während der Fahrt nach Bonn passieren kann und welche spannenden Eigenheiten man damit von manchen deutschen Stadtstaaten kennen lernt, das ist wirklich mehr als abenteuerlich. SPUNer sind nämlich auf der ganzen Welt verteilt! Doch wie sehr auch uns das SPUN-Feeling vereint, die Anreisevarianten unterscheiden sich doch immer wieder. Egal ob per Bus, Bahn, Flugzeug... gar by feet?! Die Delegierten Panamas, die aus Hamburg kommen, machten sich schon um sechs Uhr früh mit der Bahn auf, um rechtzeitig in Bonn anzukommen. Denn bei der DB sollte man immer mit Verspätungen rechnen. Da-



von kann der Delegierte Argentinien ein Liedchen singen. Auch er reiste mit der Deutschen Bahn. Bereits beim ersten Zug ereilten ihm 20 Minuten Verspätung. Ursache: Signalstörung. Doch wie man laut einer alten Bahnfahrerweisheit weiß: Gibt es eine Störung, gibt es mehrere. Prompt kam es zu einer Störung auf Grund einer Notbremsung. In Bonn angekommen, begab sich der werthe Delegierte auf die Suche einer Bankinstitution. Denn seine „Fischköpfe“, das altbekannte Währungsmittel in Hamburg, musste für die Bonner Sitzungswoche noch adäquat umgetauscht werden. Doch es gibt auch sehr geglückte Anfahrten: Die Delegierten Venezuelas freuen sich, dass keine Türen vom Auto abgeflogen sind und

den Münsteranern war die Fahrt beinahe langweilig bis völlig unauffällig. Noch ein Bericht aus eigener, hitzevoller Erfahrung. Das SPUN-Team blieb natürlich von Querelen während der Fahrt in Richtung Bundestag nicht verschont: Wegen der sengenden Hitze streikte das Navigationsgerät und fast wären wir nach Köln gefahren, hätte nicht ein zweites Navi uns auf den richtigen Weg gebracht. Diese globale Welt!

Diplomat's Dressguide



Angela Merkel

Letztes Jahr noch top, dieses Jahr schon nicht mehr.

Was ist nur los mit dem Hosenanzug aus der Uckermark?



Lustlose Politik, Ratlosigkeit, Untentschlossenheit und ein schwuler Sidekick der langsam genau so überzogene Forderungen stellt wird wie Bruce Darnell bei GNTM. Was waren das für schöne Zeiten, als die Natascha Kampusch der CDU gerade frisch aus Kohls Keller raus war. Mit frischer Frisur und Idealen zog Angela aus, die Welt zu verändern. Und nun hat sie das politische Establishment und die Routine eingeholt. Man sollte ihr den Chauffeur wegnehmen, sie wieder in den Keller sperren, damit die Inspiration zurück kommt. Bis dahin gibt's leider nur den Flop des Tages.



Anna Chapman

Ihres Zeichens inhaftierte russische Spionin und sicherlich der heißeste Export vom kalten Mütterchen aus dem Osten seit der Kernschmelze von Tschernobyl. In diesem Sinne ist es sogar erfreulich, dass der Spionagering vom FBI gesprengt wurde. Denn eine alte Agentenweisheit besagt, dass man seine Geheimnisse am besten an die Medien verkauft. Die SPUNited freut sich jedenfalls auf ihre Memoiren, einen Film und viele Talk Shows die auf Anna Chapmans Enttarnung folgen werden. Die Zeit des Wartens überbrücken wir mit dem Top des Tages, Liebesbriefe und Träumen von „conjugal visits“ bei Anna im Bundesgefängnis.



Herr Nimptsch, was wir Sie noch fragen wollten.....

Als gewählter Oberbürgermeister von Bonn und erklärter SPUN-Unterstützer waren wir natürlich besonders froh bei der Eröffnungsveranstaltung eine großartige Rede von ihm zu hören. Leider bleibt der realpolitische Besuch nicht besonders lange. Wichtige Termine zwangen ihn zur Eile, trotzdem haben wir ihn noch erwischt und konnten ihm einige Fragen stellen:

SPUNited: Herr Nimptsch, was assoziieren Sie mit SPUN?
Nimptsch: Zwei Dinge. Zum Einen ist SPUN ein Baustein in dem Konferenzgeschehen in unserer Stadt, das wir weiter ausbauen wollen. Zum Zweiten ist SPUN interessant und wichtig, denn damit wird ein Beitrag für junge Menschen geschaffen, um sie in konkrete politische Ereignisse mit einzubeziehen.

SPUNited: Die UN ist Ausdruck einer verantwortungsvollen Globalisierung. Wo sehen Sie denn die Chancen und Risiken in der Globalisierung?
Nimptsch: An der Globalisierung führt kein Weg vorbei. Damit sind viele Chancen, aber auch ebenso viele Risiken verbunden. Das ist zweifellos der Fall. Aber beides muss angenommen werden. Es geht darum, die Risiken beherrschbar zu machen.

SPUNited: Welche Risiken sehen Sie denn konkret?
Nimptsch: Zum Beispiel die globale Finanzkrise. Es gab eine unkontrollierte Entwicklung bei den Finanzströmen. Wozu das führen kann, wenn Banker ihrer Verantwortung nicht mehr gerecht werden, haben wir gesehen.

SPUNited: Welche Rolle sehen Sie für uns junge Menschen in der globalisierten und medialen Welt?
Nimptsch: Ihr seid unsere Hoffnungsträger. Ihr werdet die Zukunft gestalten und deshalb ist es auch so wichtig alle Jugendlichen und Kinder zu ermutigen, sich politisch zu engagieren.

SPUNited: Wie nehmen Sie denn das vielseitig verwendete Schlagwort „Politikverdrossenheit“ heutzutage wahr?
Nimptsch: Das war zu allen Zeiten so. Auch in meiner Jugend hat man das uns nachgesagt. Aber es sollte doch jeden ermutigen, sich für andere – auch auf politischer Ebene – einzusetzen.

SPUNited: Heute beginnt nicht nur SPUN, sondern auch das Halbfinale Deutschland vs. Spanien... Ihr Tipp?
Nimptsch: Wenn der Satz „Ein jeder ist richtig, jeder ist wichtig“ erfüllt wird und sich die Mannschaft zusammenreißt und Teamarbeit leistet, dann gewinnen sie. Wenn nicht, sogar wenn es nur 10 Prozent „Single-Play“ ist, dann verlieren sie vielleicht.



Name:	Jürgen Nimptsch
Geboren:	16. April 1954 in Wesseling
Facts to now:	Er schauspielert und schreibt Bücher.
Abitur:	1972
Studium:	Germanistik und Sport
Refrendariat:	1980, Siegen
Seit 1985	Mitglied bei der SPD
1996 bis 2009	Schulleiter der Integrierten Gesamtschule in Bonn-Beuel
2009	Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Stilblüte



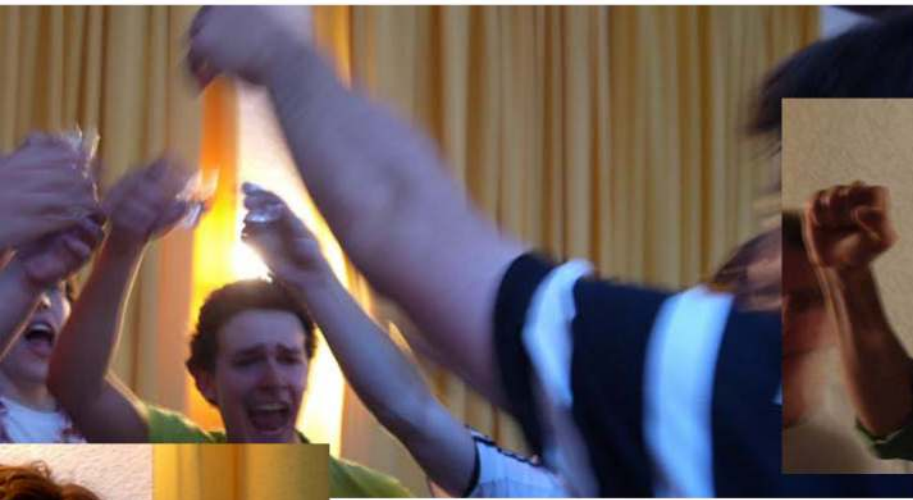
Vorsitz RK: „Ich selber verabscheue Vorstellungsrunden, aber ich finde es nun trotzdem sehr sinnvoll.“

(Anm. d. Red: Leute, da geht noch was!)



Ein sehr gu





ter Anfang!



Mehr Essen als Alkohol?!

20:15 Uhr. Scharen aufgetakelter junger Menschen begehen sich auf Pilgerschaft zu Gemeinsamkeit, Feinschmeckertum, Lobbyismus und Fußball. Eine äußerst gewagte Kombination, die sich im Cafe Waldau zusammenbraut.

*Verlassen liegen Speis und Trank,
da sich jeder um die Leinwand rankt.
Der Jubel schallt in den Wald hinein,
ein großartiger Sieg sollte es sein.
Die Stände ganz verlassen sind
und jeder nach dem Deutschen Siege sinnt.*

*Und auch, wenn zuletzt der Sieg ist nicht errungen,
so sind viele Freudensbekundungen erklingen.
Denn es wurde gelacht, getanzt und sich gefreut, in der Gemeinschaft, wird von Höherem geträumt.*

*Auch Lobbying wird dort betrieben,
gar Resolutionen neu geschrieben.
Der Weltfrieden in aller Munde,
so erheitert sich die junge Runde.*

*Doch auch die schönste Feier muss zu Ende gehen?
Nicht so bei SPUN, da wird sie weitergehen.
"Auf Auf", wird sich da zugerufen,
zur JH!, um sich dort zuzuprosten.*

Die große Liebe

Liebe Delegierte,
bitte melde Dich bei mir, wenn Du diese unglaublich köstliche Schokoladencreme zur Nations Night gebracht hast. Eine Reise in den Schokoladenhimmel, komprimiert, anrettbar mit einem Löffelchen, wunderbar! Bitte teile Dein Rezept mit mir! In tiefster Verehrung,
Dein Jonathan



Geheime Lobbyingtechniken

Um die begehrten Stimmen für die Resolutionen zu bekommen werden grade von Altspunern auf der Nation's Night Techniken benutzt, die bei der echten UN wohl eher selten auf Zustimmung stoßen würden. Egal! Wichtig ist doch, dass man die begehrten Stimmen für die eigenen Resolutionen bekommt! Wir haben nachgeforscht und ein paar davon exklusiv aufgedeckt:

Der kleine Absacker.

Ja-Stimmen klingen positiv. Jeder Delegierte nutzt gerne ein freundliches und warmes Ja. Das macht sympatisch und ist sowieso viel kürzer als dieses nervige „Nein“, das man ständig hört, wenn man auf der GV einen Antrag auf Nachfrage stellt. Kurzum: Ja-Stimmen verteilt jeder Delegierte gern. Ein Ja und eine Unterschrift fühlen sich doch gut an. Warum das nicht nutzen? Zusätzlich gilt: Alkohol bringt einen dazu, Sachen schneller zu unterschreiben. Also warum das ganze nicht kombinieren? Mit dem richtigen Getränk bekommt man nicht nur selber massive Kopfschmerzen, sondern auch massig Unterstützung für die eigene Resolution. Am nächsten Tag nicht mehr so ganz fit, um sie entsprechend dem Plenum vorzustellen? Bei Anträgen auf Nachfrage wächst ein dröhnender Schmerz im Hinterkopf und

man wünscht sich, an diesem Tag niemals vor acht Uhr das Bett verlassen zu haben? Kein Problem: Dem Debattengegner geht es wahrscheinlich genauso. Nachteil: Wenn nicht, dann sollte man besser einen katerfreien Miteinbringer haben.

Die Hand Gottes

Fußball ist spannend. Fußball ist nervenraufend. Fußball lenkt ab. Während der gewünschte Delegierte gespannt auf die Leinwand starrt und hofft, dass Deutschland nun doch endlich den Ausgleichstreffer erzielt nutzt der findige Lobbyist die Gelegenheit ihn solange mit den massiven Vorteilen der eigenen Resolution zu nerven, bis er endlich Ja - (aber lass mich jetzt doch endlich in Ruhe!) sagt. Und wenn er dann auch noch die Unterschrift gibt um endlich seinen Fußballfrieden zu haben: Umso besser! Es gibt nur wenige Sachen die so einfach sind, wie ein fußballbegeisterter Deutschlandfan! Nachteil: Wenn er sich am nächsten Tag partout nicht an die Unterschrift zur Resolution „Verkauf sämtlicher Nuklearwaffen an die Einbringerländer“ erinnern will, sollte man möglichst gute Ausreden haben, warum seine Unterschrift so krakelig ist (und bei näherem Hinsehen steht da eigentlich auch: „Bastischweini“).

Der Reim für die Lücke

*Man sagte mir, ich solle schreiben.
 Von dem Glücke oder dem Leiden.
 Es sei ernst sagten die einen, es sei ein Scherz, sagten die Kleinen.
 Ironie und Scharlatanerei seien geistiger Kartoffelbrei.
 Die Essenz hielt sich verborgen, so geriet ich stets in neue Sorgen.
 So fahre ich fort und stelle fest,
 das Kartoffelbrei auch Nahrung ist,
 welches der Ökotrophologe mich wissen lässt.
 So, mein lieber Rezipient, du bemerkst, ich hab nicht viel gepennt.
 Auf morgen, rufe ich Dir zu, denn für heute gehe ich zu Ruh.*

Was ist das Eigentlich?

Als Stilblüten werden witzige, doppeldeutige, lustige, einfallsreiche, außergewöhnliche, kuriose, spannende, freakige, extravagante, neu-moderne, unsachliche, eindrucksvolle, fertige, teilweise unverständliche, gar verstörende, unvergessliche, Aussagen bezeichnet, die während der gesamten SPUN-Zeit anfallen. Solltet ihr solche in den Debatten auffinden, scheut euch nicht sie auf die Zettel zu schreiben und sie euren Vorsitzenden zu geben. Gekennzeichnet werden sie in der fertigen Spunited mit diesem Symbol, und gehen in die Geschichte der SPUNer ein.



Anzeige:

Der Graue Kasten. DGK. Für dich.

Liebe Neu-SPUNer!

In diesen Tagen habt ihr die fabelhafte Möglichkeit, an SPUN, dem renommierten Schüler- Planspiel der Vereinten Nationen, teilzunehmen. Kontakte knüpfen, eure rhetorischen Fähigkeiten ausbauen, internationale Themen aneignen: diese Chancen sollten nicht ungenutzt bleiben. Deshalb heißt es: Ran an die Geschäftsordnung (GO) und debattiert was die Resolution hält! Also habt keine Scheu euch zu Redebeiträgen zu melden und löchert eure Vorsitzenden mit Anträgen an die GO und Nachfra-

gen. Auch der Antrag auf namentliche Abstimmung wirkt ab und an wahre Wunder. Also habt keine Angst vor den Alt-SPUNern, oder euren weisen Vorsitzenden. Denn diese sind schon länger bei SPUN dabei und vielleicht gar etwas verbraucht?! Jedenfalls könnt ihr frischen Wind und neuen Schwung in dieses ehrenwerte Bundeshaus bringen! Meldet euch und debattiert! Dabei könnt ihr eure Rhetorik schnellstens ausfeilen und den anderen Staaten Einhalt gebieten. Denn: SPUN ist, was ihr draus macht.

Kommentar der Volksrepublik China

Die Volksrepublik China freut sich über die großartige Leistung der deutschen Nationalmannschaft im Halbfinale der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Auch wenn es für das Finale nicht gereicht hat, stand der Fußball Deutschlands in dieser WM vor allem für Teamplay. Der Fußball Deutschlands war be rauschend, frisch und eine Gemeinschaftsleistung. So wie eine Fußballmannschaft zusammen gewinnt und verliert, so gewinnt und verliert ein Volk, je nachdem, ob es aus egoistischen Einzelspielern, oder aus Teamplayern besteht. Und so gewinnt und verliert auch eine Völkergemeinschaft, je nachdem, ob ihre ein-

zelnen Mitglieder zusammenarbeiten, oder nicht... Seit gestern Abend sind wir alle Spieler der deutschen Nationalmannschaft! Und hoffentlich sind wir das nicht nur im Namentlichen, sondern auch im solidarischen Sinne: alle zusammen deutsche Nationalspieler, die zusammen im Teamplay für ein größeres Ideal kämpfen, sei es der Erfolg bei der WM, oder der Fortschritt bei den wichtigen Problemen der Menschheit. Für das Volk,
 Für die Zukunft!

Back in Black

Beinahe auf den Tag genau richtet die Menschheit nach zehn Jahren weltpolitischer Abstinenz im ehemaligen Plenarsaal des Bundesrates nun gebannt ihren Blick auf Bonn. Hochqualifizierte, engagierte Diplomatinen und Diplomaten haben das Bundeshaus erobert um in weniger als 120 Stunden die Welt zu retten. Funktionalität und Wirtschaftlichkeit waren die Hauptbausteine bei der architektonischen Planung des Gebäudes, sollte doch der Komplex nach der Entscheidung der Hauptstadtfrage 1949 lediglich eine provisorische Unterkunft des Bundestages und des Bundesrates werden. Ähnlich wie der damals verantwortliche Architekt Hans Schwippert stehen auch wir unter dem Druck, ein bereits bestehendes Konstrukt für seine neuen Aufgaben umzugestalten. Sicherlich ist jedoch für die neue weltpolitische Zentrale ökonomisches und effektives Handeln unabdingbar, allerdings wollen WIR ganzheitlich im Sinne der UN in Bonn unsere Zelte aufschlagen. Die zentrale geographische Lage von Bonn in Europa ebnet den humanitären Weg, um die Werte und Vorstellungen der Vereinten Nationen in die ganze Welt hinauszutragen. Alle Bereich des im Jahre 1992 neu errichteten Baues sind einsehbar, keine einzige durchgehende Wand ist vorhanden, um auch in architektonischer Weise Transparenz, Bescheidenheit und Menschennähe auszudrücken. Bauen wir in

den nächsten Tagen Brücken zwischen den Nationen, nutzen wir die denkwürdige Chance, die sich uns bietet. Back to the roots.
Back in black.

Das Wichtigste zum Bundestag in Kürze:

1930-1949 Pädagogische Akademie und Parlamentarischer Rat

1949-1999 Deutscher Bundestag und -rat

ab 1999 Vereinte Nationen, Bundesrat und IKBB

Besonderheiten: Kreisrunder Aufbau

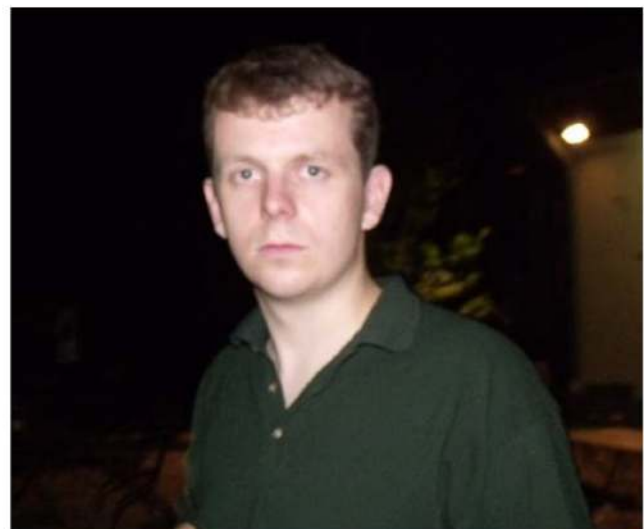
Foyer: 1200 m²



Anzeige: Armer Adelsmann sucht reiche, hübsche Jungfrau!

Ich, Reimer von Essen, bin verzweifelt auf der Suche nach der Frau meines Lebens. Ich habe auch viel zu bieten. 80 kg reinstes Muskelfleisch und Samenstränge, auf 1,95 m breitschultrigem Hünen. Vom klar geschnittenen Scheitel, über den knackigen Popo bis zu den gepflegten Füßen strotze ich nur so vor Charme. Ich bin im Bett genauso eine Wucht wie als Vorsitz!!! Ich freue mich auf Anträge nicht nur in der GO, so dass wir am Samstag in der Kapelle des Bundestages mit allen anwesenden Delegierte unser Ja-Wort feiern können.

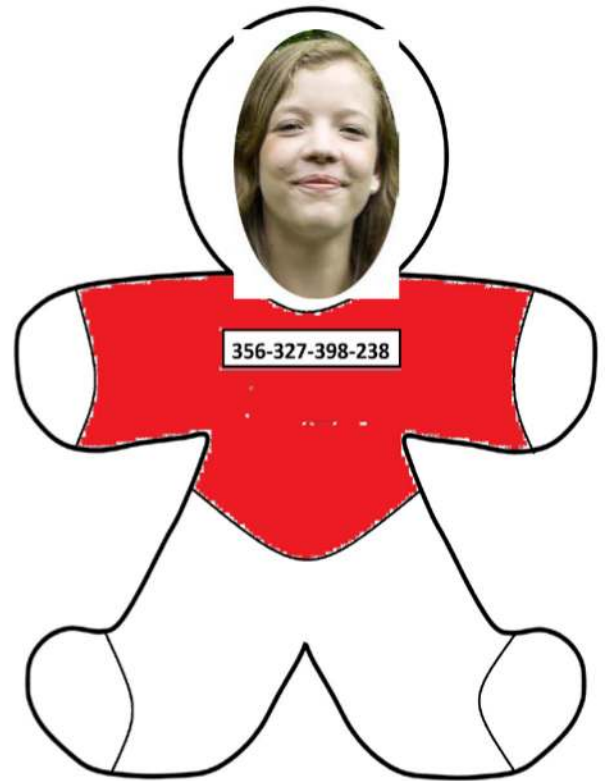
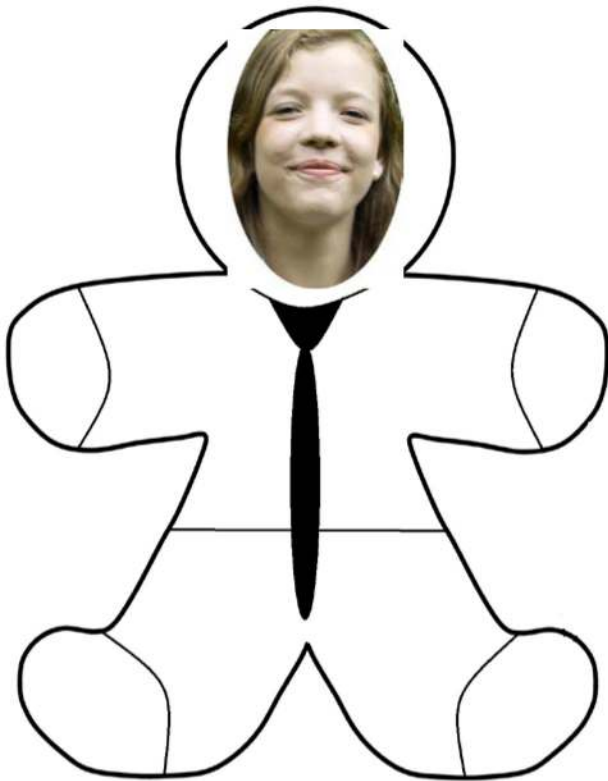
In Liebe:
Euer Reimer



Dies ist eine Schweigeseite

Eigentlich sollte hier ein Text über Fußball erscheinen. Doch Deutschland verlor im Halbfinale gegen Spanien (0:1)

Suit up, Anna!



It`s gonna be Legendary!

Eine Generalsekretärin hat immer ansprechend gekleidet zu sein. Natürlich kann man sich gelegentlich auch mal in der Klamottenkiste vergreifen - was wir natürlich bislang in keinem Fall beobachten konnten! Unsere stets adrett gekleidete Generalsekretärin leistet sich keine modischen Schnitzer? Wir helfen nach! Leider ist es garnicht so einfach die mächtigste Frau von SPUN entsprechend unpassend zu kleiden. Darum hoffen wir auf eure Hilfe! Sucht euch eine der drei vorgegebenen Vorlagen (Buissiness-Anna), (Panzerknacker-Anna) und (Blanko-Anna) aus und kleidet sie so, wie ihr sie wollt. Die besten Kleidungsentwürfe, die bis Freitag-Abend in der Redaktion eingehen werden natürlich entsprechend abgedrucke und prämiert, doch Vorsicht: Absolut geschmacklose und/oder geschmacklose Entwürfe stehen natürlich nicht zur Debatte!



Redakteur Joni auf der Pirsch!

Impressum:

Isabella Hödl, Anna Mayer, Björn Kusnierz, Jonathan Hoffmann, Joy Borsutzki, Anonym, Delegation China, Redaktionsschluss: 3:28
Vielen Dank an die Nachtfalter!